

Die kuriosesten Datenrettungen des Jahres 2016 → **ONLINE, SEITE 28**

Nordwest Zeitung

OLDENBURGER NACHRICHTEN

UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH

Dienstag, 20. Dezember 2016

NWZ

Einzelpreis 1.60 €

GLASFASER-OFFENSIVE =



NORMALE GEBURT



N

Morgen

Kuriose Datenrettungen 2016

RÜCKBLICK Pressesprecher von Hamburger Firma plaudert aus dem Nähkästchen

In den Laboren des Unternehmens Attingo haben sich einige kuriose Fälle zugetragen. Daraus gezogene Lehren können als gute Vorsätze für 2017 verwendet werden.

HAMBURG/EB – „Hilfe, rettet meine Daten“: Mit welch kuriosen Fällen es die Datenrettungslabore im zurückliegenden Jahr zu tun hatten, verrät Nicolas Ehrschwendner, Pressesprecher der Attingo GmbH in Hamburg.

Traumfrau gesucht

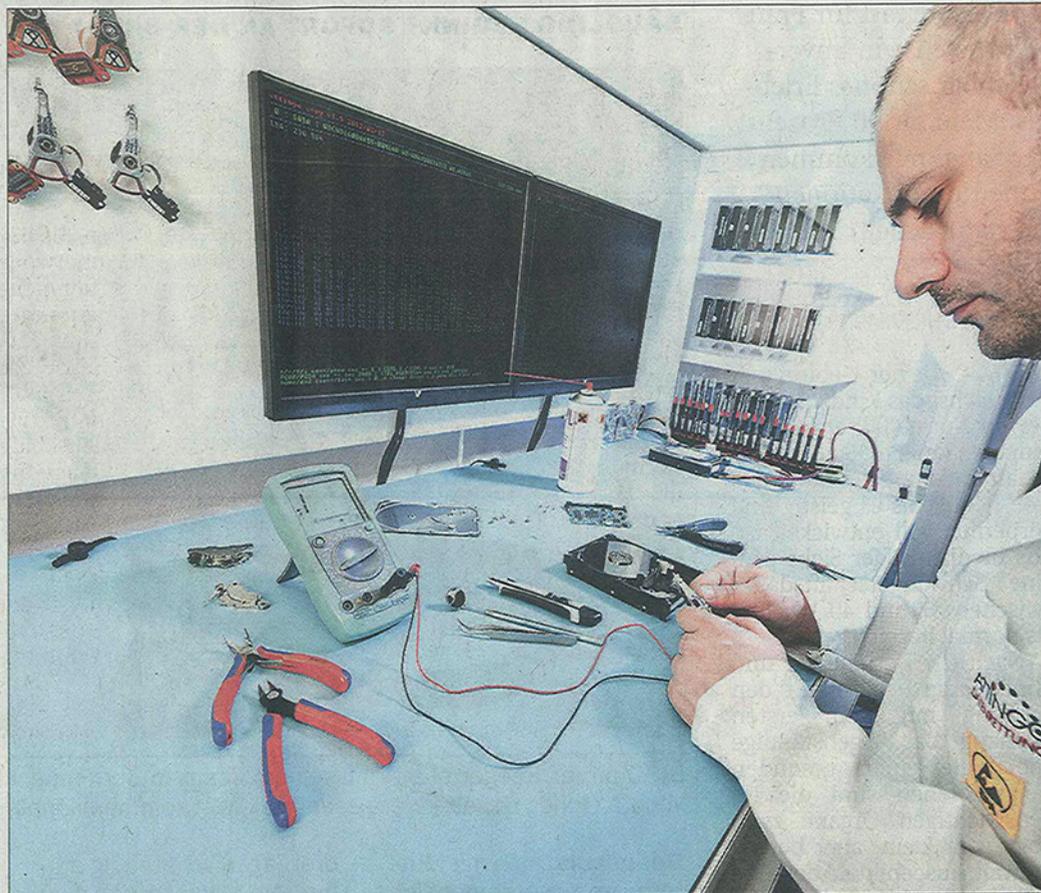
Dass Kunden gleich am ersten Tag des neuen Jahres anrufen, kommt meist nur bei Fällen vor, die höchste Priorität haben. So wunderte es die Datenretter doch sehr, als sie am 1.1.2016 folgenden Anruf auf dem Notfalltelefon erhielten: Ein hörbar noch von der Silvesterfeier restalkoholisierter Mann gab an, auf ebendieser Feier eine „scharfe“ [sic] Dame kennengelernt und mit dieser sogleich die Nacht verbracht zu haben. Als „Beweis“ für seine Freunde hatte er Fotos der schönen Unbekannten gemacht, da sei er sich ganz sicher. Leider sei die Dame in der Früh gegangen, bevor er aufgewacht war, und habe weder Namen noch Telefonnummer hinterlassen. Auch die Beweisfotos seien auf seinem Smartphone nicht mehr auffindbar – vermutlich hat sie diese gelöscht.

Als die Datenretter ihm jedoch den Preis nannten, antwortete er wortwörtlich nur mit: „Also um das Geld kann ich genug weitere Getränke, da mach ich dann halt wieder Fotos. Schönes neues Jahr!“

Versehentlich gewaschen

Ein Kunde verschüttete seinen Coffee-to-go über den Mantel. Zu Hause steckte er das gute Stück sofort in die Waschmaschine. Blöd nur, dass sich in der Manteltasche noch die externe Festplatte befand. Nach dem Waschgang startete der Besitzer sogleich ein paar Rettungsversuche.

Zuerst ließ er die Platte mit einem Tuch bedeckt bei Raumtemperatur trocknen, anschließend lagerte er sie für einige Tage „in hygroskopischem Material“. Zu guter



Mit Fingerspitzengefühl: Ein Techniker des Unternehmens Attingo mit offener Festplatte im Reinraumlabor

BILD: ATTINGO DATENRETTUNG

Letzt erfolgte die Öffnung der Magnetplatte auf einer „sterilen Werkbank für Mikroorganismen mit laminar gefiltertem Luftstrom“ (Zitat). Doch es half alles nichts.

Nach einer aufwendigen Reinigung im Reinraumlabor konnten die Mitarbeiter die relevanten Daten des Kunden schließlich rekonstruieren.

Wahrheit verschwiegen

Wenn Kunden eine Datenrettung in Auftrag geben, werden sie zunächst gefragt, welche Daten für sie am wichtigsten wären. Bei der Einsichtnahme nach der Rettung können sie dann überprüfen, ob diese gesuchten Dateien vorhanden sind.

So war es auch bei einem Kunden, der angegeben hatte, von seinem externen Datenspeicher Word- und Exceldateien zu brauchen sowie seine Musikdatenbank. Nach der erfolgreichen Rettung kam der junge Mann zur Einsichtnahme und klickte sich relativ lange durch die Dateien. Auf die Nachfrage, ob er noch etwas Bestimmtes vermisste, lief er plötzlich hochrot an und fragte, ob denn auch Video-

dateien gefunden worden wären – die anderen Dokumente seien ihm eigentlich egal. Es gäbe da nämlich ein Video, das seine Exfreundin mit ihrer besten Freundin beim Duschen zeige.

Tapfer saß er die Zeit ab, bis der Mitarbeiter die erfolgreiche Rekonstruktion des Videos bestätigt hatte – und verließ danach blitzschnell das Büro mit seinen geretteten Daten.

Der Hammer vom Dach

Ein Student war gerade in der Endphase des Schreibens seiner Masterarbeit und arbeitete im Sommer meist draußen auf dem Balkon. Eines Nachmittags ging der junge Mann kurz ins Haus, um etwas zu holen. Just in dem Moment stürzte wie aus dem Nichts ein Hammer auf den Tisch, auf dem der Laptop stand.

Die Dachdecker, die in der Woche zuvor einige Ausbesserungen vorgenommen hatten, hatten den Hammer am Dach vergessen. Der Kunde hatte gleich doppelt Glück: Er war vom Hammerfall verschont geblieben, und seine Master-

arbeit konnte erfolgreich wiederhergestellt werden.

Vernichtung missglückt

Attingo arbeitet immer wieder mit Gerichten und Sachverständigen zusammen, wenn mutwillig Daten vernichtet werden. In einem Fall von Veruntreuung versuchte ein Einzelunternehmer, die Daten von seinem Server zu vernichten, um alle Beweise verschwinden zu lassen. Der Beschuldigte besorgte sich eine Bohrmaschine und durchbohrte damit alle im Server verbauten Platten. Normalerweise ist das eine relativ sichere Methode der Datenvernichtung.

Doch in diesem Fall konnten die Daten mit überschaubarem Aufwand trotzdem gerettet werden: Der Mann hatte nicht bedacht, dass in diesem 3,5“ Festplattenmodell nur kleine Magnetscheiben verbaut waren, was von außen nicht sofort erkennbar ist, und hat deshalb relativ weit außen gebohrt. Die Magnetscheiben blieben somit abgesehen von massiven Verschmutzungen durch die Metallsplitter komplett unversehrt.



NWZ

Mit nur fünf einfachen Schritten haben Sie die Möglichkeit, zusätzlich

zur gedruckten Ausgabe der NWZ, auch digitale Inhalte zu verschiedenen Themen zu lesen, zu hören oder zu sehen. Sie benötigen dazu lediglich ein Smartphone oder ein Tablet-PC – und los geht's:



1. Laden Sie die kostenlose App „NWZplus“ (erhältlich bei iTunes und im Google-Play-Store) herunter und wählen Sie „installieren“.

2. Das Icon (Symbol) erscheint auf dem Desktop. Sie tippen mit dem Finger darauf, und das Programm startet.

NWZ PLUS

3. Das Programm bietet Ihnen eine Auswahl an NWZ-Produkten. Nach Auswahl der Publikation und der Ihnen vorliegenden Ausgabe bzw. des Erscheinungstages tippen Sie auf „Ausgabe scannen“. Das ?-Symbol oben rechts auf dem Bildschirm gibt Ihnen noch einmal eine Kurzanleitung.

4. Suchen Sie jetzt in der gedruckten Zeitung nach Bildern mit NWZplus-Symbol. Hier sind digitale Inhalte hinterlegt. Das Foto muss von der Kamera Ihres Smartphones oder Tablet-PCs komplett erfasst werden, um eingescannt